

Tagung „Abbruch, Umbruch, Aufbruch?

Lebensverläufe junger Menschen und Ungleichheit in Ausbildung, Studium und Beruf (LUASB)“

Mittwoch, 25. April 2018, 12:15 – 13:15 Uhr

Prof. Dr. Andreas Walther

Goethe-Universität Frankfurt

Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung

Doing Transitions – oder: wie Übergänge von der Schule in den Beruf zum (wissenschaftlichen) Problem (gemacht) wurden

Seit über drei Jahrzehnten gelten Übergänge Jugendlicher und junger Erwachsener in Arbeit als gesellschaftliches Problem. Ein Übergangssystem hat sich herauskristallisiert, in dem Übergangshilfen organisiert und durch Übergangsmangement koordiniert werden.

Übergangsforschung untersucht, wer den Übergang erfolgreich bewältigt, wer scheitert, welche Maßnahmen wirken, welche nicht. Mit ihrer gesellschaftlichen Bearbeitung haben sich Übergänge verändert und dennoch werden sie weitgehend als soziale Tatsache behandelt, ihr Bestehen und die mit ihnen verbundenen Anforderungen an junge Frauen und Männer in der Regel nicht hinterfragt. Aus einer Kritik am "methodologischen Institutionalismus" (Schröder) der Übergangsforschung stellt der Beitrag die Frage, inwieweit die Übergangsforschung die Frage vernachlässigt hat, wie Übergänge überhaupt zustande kommen. Der Vortrag nutzt das Konzept Doing Transitions als heuristischen Zugang zur Rekonstruktion der Herstellung von Übergängen durch ihre gesellschaftliche Bearbeitung.